

## **Auf den Spuren der deutschen Klassik...**

### **5. gemeinsame Städtereise der Partnerschaft Gochsheim - Irigny**

...bewegten sich 28 Gochsheimer und 16 Partnerschaftsfreunde aus Irigny vom 25. bis 28. Juli auf einer gemeinsamen Erkundungsreise in Weimar und Erfurt.

Nach den erfolgreichen Gemeinschaftserlebnissen bei den vorangegangenen 4 Reisen in europäische Hauptstädte (Berlin, Paris, Wien und Lissabon) hatten sich die Führungsgremien der Partnerschaft darauf geeinigt, zum Vertiefen der jeweiligen Kenntnisse über Land, Leute und Geschichte der Partnerländer nun Städte bzw. Regionen in diesen beiden Ländern zu besuchen.

Nach der ersten Übernachtung der französischen Gäste in Gochsheim ging es am Donnerstag gemeinsam im Bus durch die liebliche fränkische und thüringische Landschaft zunächst zu einem äußerst lohnenden Zwischenaufenthalt nach Arnstadt. In der dortigen Bachkirche wartete als erster kultureller Höhepunkt die Erklärung und Vorführung der Barock-Orgel von 1703 (Johann Sebastian Bach war hier der erste Organist) und der vor etwa 100 Jahren darunter entstandenen romantischen Orgel (beide zum „Bachjahr“ 2000 von Grund auf renoviert). Nach anschließender leiblicher Stärkung in einer Brauereigaststätte ging es dann weiter nach Weimar, wo in einem komfortablen Hotel für 3 Nächte Quartier genommen wurde.

Die Bedeutung Weimars für die deutsche Kultur und Demokratie wurde bei der Stadtführung in beiden Sprachen deutlich. War diese Kleinstadt doch im 18. und 19. Jahrhundert durch die Anwesenheit bedeutender Dichter, Denker, Musiker und Architekten ein Zentrum der deutschen Klassik. Demokratische Ansätze kamen schon damals zum Tragen und letztlich war dort auch 1918 der formale Startpunkt der Weimarer Republik. Die Schilderungen unserer Stadtführer, der Park an der Ilm und die beeindruckenden Gebäude ließen die Gegenwart von Goethe, Schiller, Wieland, Bach, Herder usw. fast spürbar werden und machten Lust auf die Vertiefung dieser Informationen am Samstag und Sonntag.

Davor stand jedoch am Freitag der Besuch der Thüringischen Landeshauptstadt Erfurt auf dem Plan. Nach der Anreise mit der Bahn wurde auch hier zuerst bei einer Stadtführung die geschichtliche Entwicklung und Bedeutung im Zusammenhang mit den vielen historischen Gebäuden und Plätzen vorgestellt. Erfurt beherbergt seit dem 14. Jahrhundert eine der ältesten Universitäten Deutschlands, an der auch Martin Luther studierte. Hier wie in Weimar wurde auch auf den französischen Einfluss auf die Entwicklung der Region hingewiesen, insbesondere durch Napoleons Anwesenheit. Am Nachmittag konnten dann je nach Interesse und Kondition die Zitadelle Petersberg (mit Führung), die Gartenausstellung oder in freier Wahl interessante Punkte im Stadtzentrum (Dom, Krämerbrücke etc.) näher erkundet werden. Ein landestypisches Abendessen in einem Traditionslokal rundete diesen Besuch ab.

Der Samstag in Weimar begann mit dem Besuch der berühmten und äußerst beeindruckenden Anna-Amalia-Bibliothek. Die Architektur des 3-stöckigen Rokokosaales, die Skulpturen und Bilder waren dabei ebenso interessant wie die Vielzahl der historisch einmaligen Bücher und wie der filmisch dargestellte Kampf um die Restaurierung der noch rettbaren Bände nach dem verheerenden Brand der Bibliothek im Jahr 2004. Der Audioguide gab bei allem die Erklärungen in der gewünschten Sprache

Bis zum gemeinsamen Abendessen konnten dann nach persönlichem Geschmack Schillerhaus und -Museum, Bauhausmuseum, Wittumspalais, Stadtschloss usw. besucht werden. Bei den extrem hohen Temperaturen waren die klimatisierten Museen ein bevorzugter Aufenthaltsort. Einige besuchten auch die nahe gelegene Gedenkstätte Buchenwald.

Der Sonntagmorgen war dem Besuch des Goethehauses und -Museums gewidmet. Dort bekommt man sowohl ein eindrucksvolles Bild vom Leben und Wirken dieses herausragenden Geistes als auch einen umfangreichen Einblick in seine Lebensumstände als einflussreiche Persönlichkeit am Weimarer Hof.

Nach einem letzten, selbst gewählten Museumsbesuch bzw. Bummel durch das Weimarer Zentrum ging es dann am Nachmittag mit dem Bus zurück nach Gochsheim. Kurz erholt waren

bei der Abschlussbetrachtung alle Mitreisenden der Meinung: das war Spitze – trotz der andauernden Hitze!

Am Montag ging es für die französischen Freunde nach einer weiteren Übernachtung bei ihren Gochsheimer Gastgebern wieder zurück nach Irigny.

18.08.2013  
Rolf Pontes